Nordumfahrung

SPD bringt alte Idee wieder auf den Tisch

01.03.2013 09:02 Uhr

Von Markus Wagner
Der Wittenberger Stadtrat hat eine Stellungnahme zur Nordumfahrung verabschiedet, die eine innerstädtische Lösung in Betracht zieht.
Wittenberg/MZ.

Die Stellungnahme der Stadt zum Raumordnungsverfahren der Nordumfahrung hat für scharfe Diskussionen im Stadtrat geführt. Vor allem Reinhard Rauschning, SPD-Fraktionsvorsitzender und Reinsdorfer Ortsbürgermeister, hat mit dem Vorschlag einer innerstädtischen Lösung massive Kritik auf sich gezogen.

Innerstädtische Trasse

Rauschning hat vorgeschlagen, die Nordumfahrung mit einer zweiten Brücke Am Alten Bahnhof auf die B 187 zur führen. Sein Argument: Die von der Stadt Wittenberg vorgeschlagene Variante, die mit mehreren Brücken bis zur B 2 bei Karlsfeld führen würde, hätte massive Beeinträchtigungen für Anwohner zur Folge. „Wir wollen die Nordumfahrung“, betont Rauschning, „aber auch unter der schon bestehenden Prämisse, dass es nicht zur Verschiebung der Belastung kommt.“

Deutlichen Widerspruch bekam Rauschning von allen Parteien. Horst Dübner (Linke) erinnerte daran, dass die „innerstädtische Variante“ schon einmal im Gespräch gewesen sei. „Damals hat uns der Verkehrsminister gesagt, wir sollen uns erst einmal selbst einig werden.“ Das habe dazu geführt, dass man sich „am Ende so entschieden hat“. Damit meint Dübner eine Variante ohne Brücke bei Apollensdorf (für die Rauschning ausdrücklich eintritt), die zwischen Reinsdorf und Wittenberg nördlich von Teuchel zur B 2 führt.

Idee bedeute Verhinderung

Sein Fraktionskollege und Sprecher der Bürgerinitiative Dessauer Straße, Eberhard Schulze, wurde noch deutlicher: „Ich bin froh, dass Reinhard Rauschning aus der Deckung gekommen ist.“ Dessen Vorschlag könne „nur ein Verhindern der Nordumfahrung“ bedeuten.

Stefan Kretschmar (Freie Wähler) forderte eine generelle Diskussion über Verkehrsvermeidung in der Bundesrepublik. „Wir können das aber nur ansprechen“, und deshalb sei seine Fraktion für die von der Stadt favorisierte Variante.

Die „optimierte Trasse“ (mit größeren Bögen um Apollensdorf und Teuchel) hat der Stadtrat abgesegnet - und gleichzeitig einen Antrag Rauschnings abgelehnt. Der wollte, dass die Stellungnahmen von Ortschaftsrat und Fraktion dem Brief ans Landesverwaltungsamt beigefügt werden - so wie es mit den Einwendungen der Bürger geschehen soll. Aus denen hatte die Stadtverwaltung ihre Stellungnahme zusammengefasst.